

Mitte auf lichterem Grund einen dreieckigen Fleck. Der gröfsere, weichere Theil weifs, der auf jeder Zelle bräunlich begränzt wird, wodurch Binden von hellen Flecken entstehen, die in der Gröfse sehr variiren. Die Antennen einfach schmutziggrau, die Füfse schwarzbraun, mit Spuren von rostgelben Fleckchen, namentlich an den Rändern.

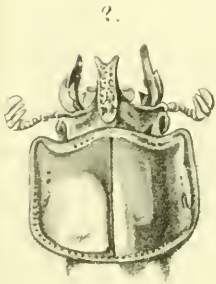
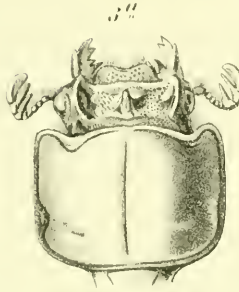
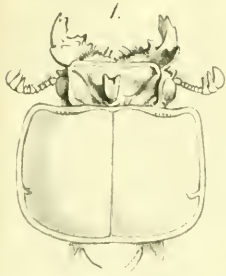
Brasilien. (Frankfurter Museum.)

Myrmecoris (Gorski) agilis Sahlb.

(Hierzu Tafel III. Fig. 8.)

Diese Wanze ist bisher vielleicht nur von wenigen Sammlern vollständig geflügelt angetroffen worden; auch Fieber scheint kein solches Stück vorgelegen zu haben. Die meisten Exemplare, welche gefunden worden, sind entweder ganz ungeflügelt, oder nur mit Flügelrudimenten versehen. Mir gelang es vor einigen Jahren, während des Spätsommers, im sogenannten Brieselang bei Spandow, ein geflügeltes Männchen zu finden, welches durch Herrn Tieffenbach's Abbildung a. a. O. im vergrößerten Maafsstabe sehr naturgetreu dargestellt wird.

J. P. E. Frdr. Stein.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Stein Friedrich Johann Philipp Emil von

Artikel/Article: [Myrmecoris \(Gorski\) agilis Sahlb. 42](#)